

Hundesport Toggenburg

Schweizermeisterschaft der Lawinenhunde

25 Lawinenhunde-Teams trafen sich mitten im Kanton St. Gallen auf der Lütisalp zur Schweizermeisterschaft. Den Organisatoren des Hundesports Toggenburg machte der Schneemangel grosse Sorgen. Bange Tage der Unsicherheit über die Durchführbarkeit wurden mit einer würdigen Meisterschaft bei herrlichem Wetter belohnt. Dank dem Einsatz der vereins-eigenen Schneefahrzeuge und vielen fleissigen Schauflern konnte das künstlich angelegte «Lawinenfeld» so hergerichtet werden, dass die Vorgaben des Reglements für Lawinenhundeprüfungen eingehalten werden konnten.

Die Teilnehmenden hatten erst einen Aufstieg von 45 Minuten ab Lutertanne Richtung Risipass zu bewältigen, bevor sie vom Richter über den «Unfallhergang» informiert wurden. Aufgrund dieser Angaben kön-



Die Lawinenhundeprüfung blieb bis zum Schluss spannend. Bild: PD

nen die Hundeführerinnen und -Führer den Einsatz des Hundes bestimmen, um schnellstmöglich die zwei «Verschütteten» – gut eingepackte Figuranten in geräumigen Schneehöhlen – aufzufinden, wozu 20 Minuten Suchzeit zur Verfügung stehen. Gemäss Aussage des Richters

hängt der Erfolg mehrheitlich vom Hundeführer ab, der bei Anzeige, das heisst, Scharren des Hundes an einer Vergrabestelle, sich zum Hund begeben sollte, was bei steilem Gelände einiges an Fitness verlangt. Doch wird nicht nur der Erfolg des Auffindens der Figuranten

bewertet, sondern auch das Verhalten von Mensch und Hund während der Suche. Nach erfolgreichem Einsatz auf der 10 000 qm «Grobsuche» ging es gleich einige hundert Meter weiter zur «Feinsuche», einem Feld von 50 x 50 Metern, das in feinschiger Quersuche nach einem vergrabenen Rucksack abzusuchen war.

Nachdem am Samstag zwei Hundeführer mit belgischen Schäferhunden und hohen Punktzahlen auf einen Podestplatz hoffen konnten, wurden sie am Sonntag von einer Labradorführerin auf die Ränge zwei und drei verwiesen. Mit dem 5., 8. und 15. Rang haben drei Mitglieder des HS Toggenburg sehr gute Resultate erzielt.

Die Siegerehrung fand in Ennetbühl im Grünen statt. Die Rangliste kann auf www.lawinenhundesm23.ch eingesehen werden. (pd)

Minigolfclub Churfürsten Wattwil

Erfolgreiche Hallensaison

In der Minigolfhalle des Vorarlberger Minigolfverbandes in Hohenems werden in der Wintersaison alle vierzehn Tage Turniere von verschiedenen Vereinen organisiert. Die Anzahl Teilnehmende pro Turnier war mindestens 50 Personen aus fünf Nationen. Den Anfang machte der MC Rheineck. An diesem Turnier konnte Helen Helfenstein mit 99 Schlägen auf vier Runden den ersten Platz bei den Seniorinnen 2 belegen. Gisela Schweizer hatte weniger Wettkampfglück und belegte den neunten Rang. Bei den Senioren 2 versuchte sich Herbert Schweizer. Mit 114 Schlägen resultierte der 17. Rang. Durch den Vorarlberger Verband folgte die offene Landesmeisterschaft. An dieser konnte Herbert Schweizer den dritten Rang mit 98



Rosa Dangel, Helen Helfenstein und Ursula Demel (von links). Bild: PD

Schlägen bei den Senioren 2 belegen. Gisela Schweizer erreichte bei den Seniorinnen 2 den achten Rang.

Weiter folgte das eigene Turnier des MC Churfürsten Wattwil. Helen Helfenstein belegte

mit 101 Schlägen den dritten Rang und Gisela Schweizer den neunten Rang bei den Seniorinnen 2. Mit 100 Schlägen klassierte sich Herbert Schweizer im siebten Rang. Als eigentlicher Höhepunkt der Hallensaison

kann das Masterturnier des UBGC Hörbranz bezeichnet werden. An zwei Tagen wurden sieben Runden gespielt. Dabei wurden zu den regulären Runden noch zusätzliche Wettbewerbe ausgespielt. Im ausgelosten Teamwettkampf wurde Herbert Schweizer zusammen mit Herbert Gstrein vom AMV Algrund auf dem achten Rang klassiert. Im Einzelwettkampf konnte Herbert Schweizer seine Ausgangslage nicht ausnutzen und verpasste mit einer 30er Runde einen Podestplatz. Mit Total 172 Schlägen in sieben Runden resultierte der vierte Schlussrang bei den Senioren 2. Den Abschluss der Hallensaison bildet der Teamwettkampf des BGSC-Klaus. Alle Resultate können auf der Homepage des MC Churfürsten eingesehen werden. (pd)

RMV Mosnang

Pascal Schönenberger wird Ehrenmitglied

Die 97. Hauptversammlung konnte im gewohnten Rahmen abgehalten werden. 57 Mitglieder fanden den Weg in die Krone Mosnang.

Wichtige Punkte an der HV waren die Jahresrechnung und das Budget in Bezug auf den Garderobenumbau, zwei Mutationen im Vorstand sowie die Ernennung eines neuen Ehrenmitglieds. Mit der grosser Unterstützung konnte der Umbau finanziell besser als erwartet über die Bühne gebracht werden. Aus dem Vorstand gab es zwei Rücktritte. Einerseits gab Pascal Schönenberger nach 15 Jahren als Chef Events seinen Rücktritt bekannt. Auf der Suche nach Ersatz wurde man mit Manuel Mutti fündig. Er wurde einstimmig in den Vorstand ge-

wählt. Ebenfalls tritt Rafael Wohlgensinger nach fünf Jahren als Bauchef zurück. An seine Stelle wurde Roger Schönenberger ein zweites Mal in den Vorstand aufgenommen. Mit einem langen Standing Ovation wurde Pascal Schönenberger als lang-

jähriges Vorstandsmitglied zum Ehrenmitglied ernannt. Für den RMV Mosnang sicherten sich im Jahr 2022 in der NLA Rafael Artho und Björn Vogel die Silbermedaille. Dazu erzielten die beiden im Final-Heimturnier des Schweizer-Cups den zweiten

Rang. Joel Schnellmann und Ralf Breitenmoser wurden in der NLB zum Vizemeister ernannt. An der U19 Europameisterschaft wurde die Bronzemedaille an Julian Manser und Robin Hedley überreicht. Dazu kommen Luca und Dario Schönenberger mit dem Sieg der U15 SM. Ramona Forchini war ebenfalls erfolgreich und sicherte sich unter anderem die Bronzemedaille am Cross-Country Weltcup in Andorra.

Als «RMV'ler» des Jahres wurde der Präsident Gregor Schnellmann gewählt. Als langjähriges Vorstandsmitglied seit 2003 und Präsident seit 2012 ist er ein grosses Vorbild für viele junge Radballer.



Der Vorstand wurde mit neuen Mitgliedern ergänzt. Bild: PD

Ben Hedley

SVP Bütschwil-Ganterschwil

SVP zum Austausch «bi de Lüt»

Unter dem Motto «Kafi und Gipfeli mit Hans und Esther» war die SVP Bütschwil-Ganterschwil «bi de Lüt». Gemeinsam mit Hans Städler, SVP-Kandidat für das Gemeindepräsidium, und Esther Friedli, SVP-Nationalrätin und Ständeratskandidatin, war die Bevölkerung vor der Bäckerei Fischbacher in Bütschwil zu Kafi und Gipfeli eingeladen. Bei kühlem Winterwetter kam der warme Kaffee unter dem Zelt gut an. Spontan begleitet

wurde der Anlass von zwei Drehorgelmusikanten aus dem Kanton Aargau. Während des ganzen Vormittags pflegten der Kandidat und die Kandidatin den intensiven Austausch mit der Bevölkerung. Viele Bürgerinnen und Bürger freuten sich, Hans Städler und Esther Friedli einmal persönlich kennen zu lernen, anstatt nur auf Flyern und Plakaten zu sehen.

Christian Vogel



Peter Moos, Esther Friedli, Hans Städler sowie Christian Vogel (von links). Bild: PD

Baumschule Neckertal

Obstbäume pflegen – gewusst wie

Bei der Baumschule Neckertal auf dem Albisboden fand der traditionelle Baumpflegekurs mit Unterstützung des Landschaftskonzeptes Neckertal statt. Eine motivierte Gruppe mit 13 Teilnehmenden traf sich morgens, um den Ausführungen der beiden Baumpfleger Romano Andreoli und Stefan Suter von der Baumschule Neckertal zuzuhören.

In diesem Theorieteil wurden die wichtigsten Grundlagen zu Obstbäumen vermittelt. Vom idealen Aufbau eines Hochstamm-Obstbaums (Stichwort Oeschbergkrone) über eine Demonstration eines fachgerechten Pflanzschnitts bis zum benötigten Werkzeug wurde jeweils das Wichtigste aus diesem umfassenden Themengebiet vermittelt und die verschiedenen Fragen beantwortet. Man lernte zum Beispiel auch, dass in der Regel eher aus praktischen Schnitten gut oder teils sogar noch besser ist. Auch verschiedene Krankheiten wurden thematisiert.

Nach einem feinen Zmittag folgte am Nachmittag dann das praktische Üben an den Apfelbäumen beim Permakultur-

Dom. In kleinen Gruppen konnten alle versuchen, das Gelernte anzuwenden und die Schnitte am richtigen Ort zu platzieren. Vielfach war die Entscheidung gar nicht so einfach und teils waren auch die Profis nicht einer Meinung.

Das Landschaftskonzept Neckertal fördert die Pflanzung von Hochstamm- und Feldbäumen sowie Hecken und stellt eine finanzielle Beteiligung zur Verfügung. Diese Elemente bereichern die offene Landschaft und stellen ökologisch wertvolle Strukturen dar, welche vielen Tieren Nist- und Versteckmöglichkeiten bieten.

Eine nachhaltige Anlage verlangt aber auch Pflegemassnahmen, weshalb seit vielen Jahren jährlich ein Baumpflegekurs in Zusammenarbeit mit der Baumschule Neckertal organisiert wird. Für Markus Wortmann, Projektleiter des Landschaftskonzeptes Neckertal, ist die Förderung von Gehölzen im Offenland enorm wichtig, weil der Verlust vieler Bäume durch Krankheiten, Überalterung, Mechanisierung oder Bauvorhaben auch im Neckertal nach wie vor besteht. Solche Aktionen setzen ein Zeichen in die richtige Richtung. (pd)



Die Teilnehmenden hörten aufmerksam zu. Bild: PD

Bild: PD